

Der Igel (europäischer Igel) (*Erinaceus europaeus*)

Aussehen:

- Größe ca. 22 - 30 cm (teilweise sogar bis 35 cm)
- Gewicht jahreszeitabhängig (Frühjahr 400g; Herbst 1200g)
- Anzahl der Stacheln bei Jungigeln 3000
- Anzahl der Stacheln bei normalen Tieren zwischen 5000 bis 6000, bei großen Tieren bis 8000
- Wechsel des Haarkleides
- jeder Stachel wächst 12 bis 18 Monate und fällt dann aus (Mangel an Vitaminen oder starker Pilzbefall)
- Gehör bis 45 000 Hz
- Nase ist spitz und feucht
- Fell bedeckt Kopf und Bauch und bildet an den Flanken eine Art Rock
- Farbe graubraun, als nützliche Tarnung in der Natur
- Zähne oben 20 kleine spitze Zähne, unten 16 kleine spitze Zähne



Nahrung :

- Eiweiß, hauptsächlich tierisches Eiweiß (Schnecken u. Würmer), dient zum Aufbau von körpereigenem Eiweiß zur Entwicklung von Muskelgewebe
- Fett in der Nahrung setzt der Igel in Energie um, zum Bewegen der Muskeln oder zur Speicherung für den Winter
- Kohlenhydrate gewinnt er vorwiegend aus pflanzlicher Kost
- Vitamine und Mineralien dienen dem Ablauf aller Funktionen im Igelkörper, die Aufnahme erfolgt über Insekten oder durch Obst

Entwicklung:

Der Igel, sein Körperbau und seine physischen Fähigkeiten, zunehmend auf Sehvermögen, Geruchssinn, Fortbewegung und der Schutz vor natürlichen Feinden, machen ihn zu einem **Erfolgsmodell der Evolution**.

Und eben diesen körperlichen Fähigkeiten hat es der Igel zu verdanken, dass sich seine äußerlichen Merkmale nur geringfügig in den letzten Millionen Jahren verändert haben. Dieses Modell konnte nur dadurch überleben, weil er schon damals zur Säugetiergruppe der Insektenfresser (Insectivora) und zu den Warmblütern gehörte. Als vor etwa 60 Millionen Jahren die Dinosaurier ausstarben, hatten die Insektenfresser bereits die gleiche nachtaktive und insektenfressende Lebensweise wie heute und nur einige Arten entwickelten sich in wenigen Jahrtausenden zu den heutigen Insektenfresserarten weiter. Zu dieser Säugetiergruppe gehören heute folgende Tierfamilien:

- Spitzmäuse
- Maulwürfe
- Tanreks

- Otterspitzmäuse
- Goldmulle
- Schlitzrüssler.

Den Igel, den wir in unseren Breiten kennen, ist natürlich nur ein Vertreter der insgesamt 12 verschiedenen Igelarten, die sich entsprechend ihrer Umweltbedingungen auf der Welt entwickeln konnten.

Winterschlaf :

Wie viele andere Tiere auch, schläft der Europäische Igel den kalten Winter über. Dafür frisst er sich im Sommer und Herbst einen Vorrat an. Wiegt der Igel mindestens 500 Gramm, macht ihm der lange Winterschlaf nichts aus. Große Exemplare können sogar bis zu 1200 Gramm schwer werden.

Wenn es im Herbst kälter als 10°C wird, sucht sich der Igel einen geschützten Ort für sein Nest. Dorthin wird Laub, Moos, Gras u. ä. zu einem großen Haufen zusammengetragen. Hat der Igel genügend Material angehäuft, beginnt er, sich auf dem Haufen im Kreis zu drehen. Dabei trampelt er alles fest und kämmt die Wände mit seinen Stacheln glatt. Einige Tage später rollt sich der Igel zum Winterschlaf zusammen. Seine Körperfunktionen sinken nun auf ein Minimum herab. Erst im Frühjahr wird er wieder aufwachen.

Wenn der Igel im März aus seinem geschützten Nest krabbelt, hat er an Gewicht verloren und frisst wegen seines großen Hungers fast alles, was er fangen kann.



Alle Igel dieser Welt:

biologischer Name	lateinischer Name	Vorkommen
Stacheligel		
Europäischer Igel	<i>Erinaceus europaeus</i>	in Europa westl. des 13. Längengrades
Weißbrustigel	<i>Erinaceus concolor</i>	östlich des 13. Längengrades
Afrikanischer Vierzehe- nigel		
Algerischer Igel	<i>Erinaceus</i> oder <i>Aethechinus algerus</i>	Nordafrika, Kanarische Inseln, Balearen, vereinzelt soagr in Spanien und Südfrankr.
Kap-Igel	<i>Erinaceus frontalis</i>	im südlichen Afrika (gehört zu den bedrohten Tierarten)
Sclaters Igel	<i>Erinaceus sclateri</i>	in Somalia (ähnliches Aussehen - Kap-Igel)
Weißbauchigel	<i>Erinaceus albiventris</i>	lebt in Zentralafrika
Pruners Igel	<i>Erinaceus pruneri</i>	kommt im Gebiet des Kilimanscharo bis etwa 1800 m Höhe vor
Ohrenigel		
Langohrigel	<i>Hemiechinus auritus</i>	Er kommt in mehreren Unterarten von Ägypten über Vorderasien und die südost-russische Steppe bis Innerasienvor, ebenso auf Zypern.
	<i>Hemiechinus dauricus</i>	in der Wüste Gobi und in der Gegend um den Baikalsee
Wüstenigel		
Äthiopischer Igel	<i>Paraechinus aethiopicus</i>	nordafrikanische, arabische und irakische Wüsten
Indischer Igel	<i>Paraechinus micropus</i>	indische Trockengebiete
Brandts Igel	<i>Paraechinus hypomelas</i>	von Arabien über Kleinasien bis Turkistan
Haarigel		
Großer Haarigel	<i>Echinorex gymnurus</i>	(größter Igel 45 cm überhaupt) Hinterindien, Burma, Sumatra, Malaysia und Borneo
Zwerghaarigel	<i>Hylomys suillus</i>	Gebirgswälder Nordburmas, Süd und Indochinas
Chinesischer Haarigel	<i>Hylomys sinensis</i>	in den ewig feuchten Wäldern Thailands, Burmas und Südchinas bis in Höhen von 2100 bis 2800 m
Hainan-Haarigel	<i>Hylomys Hainanensis</i>	nur auf der chinesischen Insel Hainan wo er erst 1959 entdeckt wurde
Philippinischer Haarigel	<i>Podogymnura truei</i>	nur auf den Philippinen (rote Liste)
Goldhaarigel	<i>Podogymnura aureospinula</i>	nur auf der Philippinen Insel Dinagat wo er erst 1982 entdeckt wurde